

Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 5. 7. 1898

Wien, 5. Juli 98.

mein lieber Hugo, das kañ ich ganz gut so einrichten, dafs wir uns etwa am 9. Auguft treffen – ob Innsbruck oder vielleicht München, das wollen wir noch fehn; ich dürfte ja vom 1. bis 9. Auguft unter solchen Umftänden (weñ nicht meine Mama doch noch auf mich Ansprüche macht) in Tegernfee fein. Hoffentlich wird Ihre Stimung noch in Galizien besser. Haben Sie viel zu thun?

Ich werde wahrſcheinlich Montag abreifen; eine Reihe von Tagen in Graz bleiben. Sie werden immer wiſſen, wo ich bin. Wie wird das nur mit Richard fein, weñ unſer Rendezvous ſo weit hinaus geſchoben iſt? Ich erwarte heute einen Brief von ihm, der telegraphiſch avifirt iſt.

Ich ſchreibe an dem Stück, das vorläufig »SHAWL« heißen ſoll; bin im 2. Akt, der mir aber bisher im Ton durchaus nicht gelingen will.

Im übrigen bin ich recht gequält. –

Schauen wir nur, dafs dieſes Zuſammenſein im Auguft zuſtande kommt.

Von Herzen Ihr

Arthur.